

Politikstipendien lanciert

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften**

Band (Jahr): - **(2002)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-650902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit Partnern zusammenarbeiten

Politikstipendien lanciert

Die SANW pflegt die Zusammenarbeit und den Austausch mit Bundesämtern, Schwesterakademien und den weiteren Institutionen der Forschungsförderung. Die vier wissenschaftlichen Akademien haben gemeinsam das Projekt der Forschungsassistenten im Parlament in die Wege geleitet, das im Bundeshaus positiv aufgenommen wurde.

Seit Ihrer Gründung hat die SANW eng mit den Bundesinstitutionen zusammengearbeitet. Foren und Kommissionen produzieren Leistungen, die in direktem Zusammenhang mit den politischen Aufgaben der Bundesämter wie dem BUWAL, BWG, BLW, ARE oder auch der DEZA stehen. Der Leistungskatalog reicht von der Begleitung von internationalen Konventionen (Biodiversität, Klima etc.) und der Kontaktpflege in internationalen Gremien, über Politikberatung, Erstellen von Syntheseprodukten bis zum Unterhalt von Datenbanken über Forschungsprojekte, Experten-Veranstaltungen und News-Publikationen. Die Mandatsbereiche konnten erweitert werden, wie z.B. die Stellungnahme der Wissenschaft zum Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechte Verteilung der Vorteile oder das mehrjährige Mandat des BUWAL zur Erarbeitung von Kriterien für die transdisziplinäre Forschung zeigen.

Vier Akademien, ein Rat

Der Rat der Akademien (Conseil des académies scientifiques suisses CASS) dient der Koordination

der vier wissenschaftlichen Akademien. Im Vordergrund stehen Geschäfte und Fragestellungen, die das Wissenschaftssystem als Ganzes betreffen. Eine wichtige Arbeit des CASS im Berichtsjahr stellten die inhaltlichen Schwerpunkte für das Forschungssystem bis im Jahre 2010 dar – als Input für die Ausarbeitung der Forschungsbotschaft 2004 - 2007. Ebenfalls geäußert hat sich der CASS zum Hochschulsystem Schweiz.

Die CASS-Tagungen, die im vergangenen Jahr der transdisziplinären Forschung und der Stammzellen-debatte gewidmet waren, erlauben eine inhaltliche Auseinandersetzung über die disziplinären Grenzen hinweg. Im Dezember hat der CASS zudem beschlossen, die SANW auch finanziell beim Aufbau des von ihr initiierten Transdisciplinarity-Nets zu unterstützen und damit die disziplinenübergreifenden Arbeiten der Akademien zu verstärken.

Das Projekt «wissenschaftliche Politikstipendien» wurde letztes Jahr vom CASS lanciert. Es soll jungen WissenschaftlerInnen für eine Zeitdauer von einem Jahr die Gelegenheit geben, im Parlament

als ForschungsassistentInnen zu wirken. Das dreijährige Pilotprojekt wurde am 1. Januar 2002 mit dem ersten CASS-Stipendiaten, Dr. Alexander Mathis, erfolgreich gestartet. Eine erste Beurteilung durch Parlamentarier, Parlamentsdienste und den Stipendiaten zeigt, dass das Projekt von allen Beteiligten sehr positiv bewertet wird.

CASS Politikstipendien

Mit dem Aufbau des Programmes «wissenschaftliche Politikstipendien», sollen junge WissenschaftlerInnen im Parlament als Forschungsassistenten eingesetzt werden. Das Pilotprojekt stützt sich auf ein seit über 20 Jahren erfolgreiches amerikanisches Modell (congressional Fellows). Die Gebert Rüt Stiftung hat sich bereit erklärt, das Programm während 3 Jahren zu finanzieren, weil es im Gesellschaftsbereich der Politik einen substantiellen Beitrag zur aktuellen Thematik «Public Understanding of Science» leisten kann.

Auf die zweite Ausschreibung im Sommer 2002 meldeten sich 47 Kandidatinnen und Kandidaten. Seit Januar 2003 haben der Naturwissenschaftler Gérald Achermann und der Ingenieur Lukas Weber die Arbeit im Bundeshaus aufgenommen. Die Politologin Stefania Izzo wird am 1. Oktober beginnen.

